

Mutig in die Zukunft schauen



Gruppenbild vor dem Pfarrhaus: (hinten von links nach rechts) Finian Pokora, Tobias Rickli, David Fitze, Ursin Höhener und Leandro Baez; (vorne von links nach rechts) Pfarrer Dietmar Metzger, Céline Schiess, Sarah Seitz, Ladina Koller und Sozialdiakon Armin Elser. (Bilder: Claudia Hutter)

Acht zu konfirmierende Jugendliche, ihre Familien und Freunde konnte Pfarrer Dietmar Metzger in der reformierten Kirche Gais am Sonntag begrüßen. Für die drei Konfirmandinnen und die fünf Konfirmanden begann mit der feierlichen Zeremonie der Start in ein erwachsenes, selbstbestimmtes Leben als junge Christinnen und Christen.

— Claudia Hutter —

Als Leitthema zur Gestaltung des Konfirmationsgottesdienstes hatten sich die Jugendlichen die Zukunft ausgewählt. Schliesslich ist mit der Konfirmation ein wichtiger Schritt in ihrem Leben vollzogen. Die Begleitung durch den Religionsunterricht ist nun beendet. Sie dürfen selbstbestimmt ihren weiteren Weg gehen. Familienangehörige und Freunde waren gekommen, um diesen Schritt mit ihnen feierlich zu begehen. Sozialdiakon Armin Elser hatte sie während längerer Zeit auf diesen Tag vorbereitet. An der Orgel begleitete Wolfgang Bolsinger den Gottesdienst. «Doch was feiern wir eigentlich?», fragte Pfarrer Dietmar Metzger die Gläubigen. Es gehe mit der Konfirmation für die Jugendlichen darum, das Leben nun zuversichtlich und eigenverantwortlich zu gestalten, und dies immer mehr.

Gott trägt nahe am Herzen

Das Rampenlicht, in welches die Jugendlichen durch die Konfirmation gestellt werden, sei nur die halbe Wahrheit, sagte Pfarrer Metzger. «Gott stellt euch noch in ein anderes Licht. Er trägt euch nahe am Herzen», gab er ihnen mit auf den Weg. Die Zukunft dürfe gelebt und auch geträumt



Konfirmandin Céline Schiess umrahmte den Gottesdienst zusammen mit Organist Wolfgang Bolsinger musikalisch.

wären, waren sich die Jugendlichen einig. Sie trugen je zu zweit ihre Gedanken vor. Jeder Mensch sei ein Traum, doch wer keinen Mut zum Träumen habe, der bleibe ohne Kraft. Sie nannten ihre Träume wie etwa eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule abschliessen oder eine Familie gründen. Auch von der Liebe sprachen

sie – der freundschaftlichen Liebe, der Selbstliebe, der Liebe zur Familie und der ewigen Liebe. Ohne die Liebe wäre eine Zukunft undenkbar, bekräftigten sie.

Céline Schiess als Solistin

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bekräftigten, dass sie die Zukunft miteinander verbringen möchten, denn so könnten sie voneinander lernen. Das haben sie auch in der Vergangenheit getan. So wurden sie bis zum Tag der Konfirmation getragen. Auch mit der Frage, ob die Zukunft der Erde in Gefahr sei, setzten sich die Jugendlichen auseinander. Konfirmandin Céline Schiess trug den Song «Halleluja» vor und begleitete sich selbst zu einem weiteren Lied am Klavier. Dabei kam in der Kirche ihre kraftvolle Stimme sehr schön zum Ausdruck. Feierlich zogen die Konfirmanden zusammen mit dem Pfarrer und Sozialdiakon Armin Elser am Ende des Gottesdienstes wieder aus der Kirche. Sie hatten ihre Segnung und ihren individuellen Segensspruch erhalten. Nun entliess sie die Gemeinschaft in ihre «religiöse Mündigkeit». Danach traf man sich zum Apéro im Kirchgemeindehaus.



Jeder Konfirmand, jede Konfirmandin hat zwei Begleitpersonen mitgebracht.